

W i l d b a d e r Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Postbezogenen im Reichsgebiet monatlich 1,76 RM. Einzelnummer 1 Pf. — Großdruck Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Heidenberg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enzthalbank Heberle & Co., Wildbad; Altschweimer Gewerbbank Filiale Wildbad. — Postcheckkonto 291 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Klammereile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigennahme täglich 9 Uhr abends. — In Konkurrenzfällen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Nachlassgründung weg. Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Sch., Wilhelmstraße 86. Telefon 479. — Wohnort: Hans Volkmers.

Nummer 173

Februar 479

Dienstag den 28. Juli 1931

Februar 479

66. Jahrgang.

Der Weg zur Endlösung

In der vergangenen Woche ist große Politika im Umherziehen betrieben worden. Der Schauplatz für die allerdings mehr beratenden als handelnden Staatsmänner ist seit der am Samstag erfolgten Rückkehr des Reichskanzlers und angesichts der Besuche Stimson, Mac Donalds und Henderfons in der Reichshauptstadt wieder Berlin geworden. Dr. Brüning hat das Ergebnis von London als Zwischenlösung bezeichnet. Er hat damit wohl sagen wollen, daß London nur eine Teilstrecke darstelle auf dem Weg zu der für uns selbstverständlichen Endlösung, nämlich der Beseitigung der Tributverträge.

Der amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, Stimson, der am Samstag in Berlin eingetroffen ist, legt zwar Wert darauf, daß seinem Besuch der „private Charakter“ gewahrt bleibe. Aber es ist selbstverständlich, daß seine Besprechungen mit Mitgliedern der Reichsregierung genau so politisch auszuwerten sind wie seine Besuche in Rom, Paris und London. Zu erwarten ist, daß dieser Berliner Besuch dazu beiträgt, daß die letzten Schwierigkeiten behoben werden, die sich dem Inanganggehen des Mechanismus des Stillhaltekonfortiums nach in den Weg stellen. Aber ebenso ist zu hoffen, daß darüber hinaus auch die Möglichkeiten erörtert werden, die sich einer engeren Zusammenarbeit von Amerika, England und Deutschland zugunsten einer Erleichterung der Lage in Deutschland eröffnen. Nachdem sich Amerika durch den Hooverplan einmal zum Zweck einer Befriedung der europäischen Verhältnisse eingeschaltet hat, nachdem es durch den zweiten Hooverplan, der in London vorlag, sein fortgesetztes Interesse an der Neuordnung der Dinge in Europa bewiesen hat, kann es sich nicht gut wieder zurückziehen, ohne Gefahr zu laufen, daß es Anlaß zu neuen Verwirrungen gibt. Wenn der Besuch Stimsons in Berlin wohl ein Anlaß ist zu einer weiteren Teilstrecke auf dem Weg zur Gesamtvereinbarung der europäischen Krise, so ist er zu begrüßen. Und es ist zu hoffen, daß der Besuch Mac Donalds und Henderfons diesen Eindruck verstärken wird.

Die Tatsache, daß Brüning mit leeren Händen aus London zurückgekehrt ist, hat im Zusammenhang mit der Deflationskrise dazu geführt, daß in den letzten Tagen sich in verstärktem Maß eine Kritik gegen die Maßnahmen des Reichsbankpräsidenten Luthers bemerkbar gemacht hat. Es ist ihm verübelt worden, daß er keine volle Lösung der Kreditkrise präsentieren konnte. Es ist für die Kritiker natürlich sehr bequem, anstatt nach den eigentlichen Ursachen des Kollapses selbst zu forschen, sich damit zu helfen, daß man die Person des Reichsbankleiters zum Sündenbock macht. Aber man wird im vorliegenden Fall gerechterweise doch die überwältigende Größe der Aufgabe, die der Reichsbank in dieser mörderischen Krise gestellt worden ist, für die Beurteilung mit heranziehen müssen. Ist denn, zum Beispiel, Dr. Luthers für die kurzfristigen Auslandskredite, die bei den Banken abgezogen worden sind, verantwortlich zu machen? Die wurden doch gerade während der Tätigkeit seines Amtsvorgängers Schacht angehauft, der wohl die ungefährlicheren langfristigen Anleihen verhinderte, aber die kurzfristigen unbehelligt ließ. Durch kein Mittel ist die Reichsbank in der Lage gewesen, sich dieses elementaren Ansturms ausländischer Kreditkündigungen entscheidend zu erwehren. Daran hätte auch ein „starker Mann“ nichts ändern können. Auch durch das rechtzeitige Anziehen der Diskontschräube wäre die Hauptsache der Schwierigkeiten nicht behoben worden; höchstens wäre der offene Ausbruch der Bankenkrise zeitlich früher gekommen.

Die Frage, die gestellt werden muß, ist die, ob denn die Reichsbank die Schließung der Danabank nicht rechtzeitig hätte verhindern können? Wäre der Zusammenbruch der Danabank mit den nachfolgenden, die Wirtschaft verwüstenden Bankstürzen nicht doch zu verhindern gewesen? Hat nicht die Reichsbank hier eine zu starke Passivität, man kann auch sagen einen nicht recht begreiflichen Optimismus beklundet? Warum ist es ihr zum Beispiel nicht rechtzeitig gelungen, unter ihrem festen Zugriff einen eisernen Zusammenschluß aller Großbanken zustande zu bringen? War also das Gewicht der Reichsbank auf die Großbanken so gering, daß die Danakrise nicht zu vermeiden war? Und findet die Reichsbank nicht die Kraft, die Zahlungsmittelnot zu beseitigen?

Das sind Fragen, auf die die Deffenlichkeit eine Antwort heischt. Der bisherige Zustand, unter dem die Wirtschaft mit Riesenschritten ihrem letzten Atemzug entgegengeht, ist nicht mehr tragbar, und es ist Aufgabe nicht nur der Reichsbankleitung, sondern auch der Reichsregierung, den letzten Zuständen ein Ende zu bereiten. Und das wichtigste ist zunächst die Wiederherstellung des Zahlungsverkehrs, wie sie die letzte Notverordnung eingeleitet hat.

Neue Nachrichten

Stimson beim Reichspräsidenten

Berlin, 27. Juli. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute vormittag gegen 11 1/2 Uhr den amerikanischen Staatssekretär Stimson an einer längeren Be-

Tagespiegel

In Kalkutta wurde der britische Bezirksoberrichter Garlick im Gerichtsgebäude ermordet. Der Mörder wurde sofort erschossen.

Der bisherige Senatspräsident Pedro Opazo hat die Präsidentschaft der chilenischen Republik übernommen. Der bisherige Präsident oder Diktator General Ibanez ist nach vierjähriger Herrschaft aus Santiago geflohen.

Sprechung, bei der der amerikanische Botschafter Sackett, der deutsche Botschafter in Washington, v. Britzwick und Staatssekretär Dr. Meißner zugegen waren.

Stimson ist am Montag 12 1/2 Uhr mit dem planmäßigen Flugzeug über Amsterdam nach London abgereist.

Stimson über seinen Berliner Besuch

Berlin, 27. Juli. Staatssekretär Stimson erklärte heute vor Vertretern der deutschen Presse, der Besuch in Berlin habe ihm viel Freude bereitet. Er habe die Mühen, Potsdam, Sanssouci usw. besucht und die Berliner an ihrem Erholungstag beobachtet. Diese Gelegenheit sei ihm vor allem Ruhe gewesen. Vor dem Reichskanzler Brüning und seinen Mitarbeitern habe er Respekt und Achtung. Seine frühere Versicherung, daß Regierung und Volk in Amerika Vertrauen zu Deutschland, seinen Kräften und seiner Zukunft habe, sei durch das, was er jetzt gesehen habe, bestätigt worden. Er glaube, daß die gegenwärtigen finanziellen Schwierigkeiten größtenteils auf vorübergehenden Mangel an Vertrauen zurückzuführen seien und daß Deutschland mit Mut und mit wiederkehrendem Vertrauen sein Wohlergehen wieder erlangen werde.

Französische Unrichtigkeiten über Stimsons Berliner Besuch

Berlin, 27. Juli. Die Pariser Presse beschäftigt sich eingehend mit dem Berliner Besuch des amerikanischen Staatssekretärs Stimson. Mehrere Blätter behaupten, daß Stimson in einer Unterhaltung mit dem Reichswehrminister Gröner entschieden und erfolgreich eine weitere Abrüstung Deutschlands verlangt habe. Halbamtlich wird dazu in Berlin erklärt, an dieser Meldung sei nur soviel richtig, daß eine Unterhaltung zwischen Stimson und Gröner stattgefunden habe, in der die Abrüstungsfrage behandelt wurde. Das Abrüstungsproblem sei jedoch nur gestreift und ganz allgemein ohne Eingehen auf irgendwelche Einzelheiten erörtert worden.

Ferner behauptete der „Petit Parisien“, Stimson habe in der Unterhaltung mit Gröner an den diplomatischen Schritt der Reichsregierung vor etwa drei Wochen in Washington erinnert. Demals soll sich Deutschland, so behauptet das Blatt, bereit erklärt haben, den Bau des Panzerschiffs C, der für 1932/33 vorgesehen war, zu verzögern. Auch diese Behauptung ist nach halbamtlicher Erklärung völlig unzutreffend. Ein solcher Schritt sei nicht unternommen worden.

Änderung einer Notverordnung

Berlin, 27. Juli. Durch eine zweite Verordnung vom 25. Juli wird die Notverordnung gegen Kapital- und Steuerflucht vom 18. Juli in mehreren Punkten abgeändert bzw. ergänzt. § 1 Abs. 1 der ersten Verordnung erhält z. B. folgenden Zusatz: „Ehegatten, die nicht dauernd voneinander getrennt leben, ferner Eltern und minderjährige Kinder, die in einer Haushaltung leben, gelten im Sinne dieser Bestimmung als ein Pflchtiger.“

Verhandlungen zwischen Spartassen und Reichsbank

Berlin, 27. Juli. Zwischen dem Deutschen Spartassen- und Giroverband und der Reichsbank und den anderen in Frage kommenden behördlichen Stellen haben Verhandlungen eingeleitet, daß auch den Spartassen bei Wiederaufnahme des normalen Zahlungsverkehrs genügend Zahlungsmittel zur Verfügung gestellt werden. Es handelt sich in erster Linie darum, auf welcher Unterlage den Spartassen die notwendigen Geldzeichen gegeben werden. Von den Wertpapierunterlagen der Spartassen ist bekanntlich nur ein geringer Teil als Lombardfähig bei der Reichsbank anzusehen. Man wird also nicht umhin können, das festliegende Spartassenkapital, von dem etwa die Hälfte in erstklassigen Hypotheken angelegt ist, in geringem Umfang zu mobilisieren und auf einer geeigneten Kreditunterlage (Wechsel) über die Reichsbank den Spartassen die notwendigen Mittel zu geben.

Internationale Bankfachverständige in Berlin

Berlin, 27. Juli. Von den internationalen Bankfach-

Gegen üblen Mundgeruch

Man will nicht veräppeln, ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur meine, welche Zähne besitzen, sondern auch den bei mir sonst üblichen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihre Chlorodont auf alle Fälle empfehlen.“ — G. G. K. — Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube 54 Pf. und 90 Pf., und weise jeden Versuch dafür zurück.

verständigen, die zur Prüfung der deutschen Finanzlage nach Berlin kommen sollen, sind, der „Montagspost“ zufolge, am Sonntag der schwedische Bankier Wallenberg und der amerikanische Berater der Bank von England, Sprague, in Berlin eingetroffen. Ferner ist der Londoner Vertreter der Chase National Bank, der größten Privatbank der Vereinigten Staaten, James H. Cannon, zu wichtigen Finanzberatungen in Berlin angekommen.

Plan für deutsch-französische Zusammenarbeit

Berlin, 27. Juli. Die Verhandlungen mit Dr. Schmitz, Finanzdirektor der I. G. Farbenindustrie, wegen Uebernahme des schon lange verwaisten Reichswirtschaftsministeriums mit besonderen Vollmachten sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Dem neuen Reichswirtschaftsminister ist die Aufgabe zugedacht, gegenüber Kartellen und Trusts stärker einzugreifen. Außerdem soll er in engerer Zusammenarbeit mit Frankreich die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Mitteleuropas (Deutschlands und Oesterreichs) zu überwinden versuchen, ohne daß Deutschland politische Zugeständnisse machen muß und trotzdem den französischen Wünschen wenigstens auf wirtschaftlichem Gebiet entgegenkommt. — Das ist ein bißchen viel verlangt.

„Ueberbrückungskredit“ für Bayern

München, 27. Juli. Amtlich wurde mitgeteilt, daß die am 1. August fällige Auszahlung der Beamtenegehälter sich einige Tage verzögern werde. Der Grund ist, daß das Reich die am 20. Juli fälligen Steuerüberweisungen an die Länder nicht auszahlen konnte. Das Reichsfinanzministerium erklärte auf Anfrage, die Steuereinnahmen haben sich in solchem Maß verschlechtert, daß das Reich keine Ueberweisungen vornehmen konnte. Die Länder müssen sich einige Tage gedulden und man erwarte von ihnen, daß sie die schärfsten Sparmaßnahmen bei den sachlichen Ausgaben durchzuführen, um die Gehälter auszahlen zu können. Aber auch diese Drosselung reichte zur Gehaltszahlung nicht aus. Der bayerische Staat ist daher zu diesem Zweck genötigt, einen kurzfristigen Kredit zur Ueberbrückung der Uffmischwierigkeiten, d. h. zur Gehaltsauszahlung aufzunehmen. Die Kreditverhandlungen stehen vor dem Abschluß.

Politischer Mord in Wien

Wien, 27. Juli. Wie berichtet, wurde am 25. Juli der aus Köln stammende 33jährige Georg Semmelmann von einem etwa 30jährigen Mann, der sich Egon Spielmann nennt und angeblich in Zürich wohnhaft ist, ermordet. Semmelmann gehörte der kommunistischen Partei an, lebte mehrere Jahre in Sowjetrußland und hatte in russischen Diensten gestanden. Er war 1928 an der Entführung des Kommunisten Otto Braun aus dem Moabit Gefängnis in Berlin beteiligt und wurde deshalb vom Reichsgericht in Leipzig zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Vor einiger Zeit soll er zu einer andern Partei übergetreten sein. Zu seiner Frau, mit der er sich vor einigen Monaten verheiratet hatte, soll er geflüchtet haben, er fürchte, daß er ermordet werde. Der angebliche Spielmann verweigert jede Aussage.

Bombenanschlag in Neapel

Neapel, 27. Juli. Am Samstag nachmittag 1.40 Uhr platzte in der Galerie Umberto eine mit schwarzem Sprengpulver gefüllte Bombe, die den Boden der Galerie durchschlug. Drei Personen wurden verletzt und viele Fensterscheiben zertrümmert. Zum Glück war es keine sogenannte Köllennaschine, sonst wäre die Galerie vielleicht ganz zerstört worden. In der Galerie befanden sich zahlreiche Kaffeehäuser, Geschäfte, Reisebüros usw., die stets stark besucht sind. Es ist dies in kurzer Zeit der fünfzehnte Bombenanschlag in Italien, und er steht zweifellos mit dem Anschlagsversuch in der römischen Peterskirche in Zusammenhang. Von den Tätern hat man noch keine Spur. Die faschistische Partei hielt einen Kundgebungsanzug durch die Stadt, um gegen den kommunistischen Terror zu protestieren.

Bombenanschlag in Madrid

Madrid, 27. Juli. Unmittelbar an der Stadtgrenze an der Straße nach dem Dorf Cragon platzte am Sonntag eine Bombe. Es wurden nur die Telegraphendrähte zerrissen. Eine zweite Bombe in der Nähe entlud sich nicht, weil die Zündschnur feucht geworden war.

Der Sonntag ist in Sevilla ruhig verlaufen.

Schwere Unruhen in Mexiko

bei der Durchführung des staatlichen Kirchengesetzes
Newport, 27. Juli. Associated Press meldet: In So-lapa, der Hauptstadt des mexikanischen Staats Veracruz, kam es bei der Durchführung des Staatsgesetzes für die Kirche, durch das die Zahl der katholischen Priester stark vermindert wird, zu schweren Unruhen. Als der Gouverneur von Veracruz das Regierungsgebäude verließ, trat ein junger Mann auf ihn zu und feuerte mehrere

Revolvergeschosse auf ihn ab, die den Gouverneur leicht verletzten. Dieser zog ebenfalls einen Revolver und schoß; ein Regierungsbeamter schoß den jungen Mann nieder und verwundete ihn schwer. Man fand bei ihm mehrere Heiligenmedaillen, er selbst verweigerte jede Aussage. Die Kunde von dem Anschlag hatte sich aber rasch in der Stadt verbreitet, und es sammelten sich Menschenmassen an, die nacheinander vier Kirchen angriffen und mit Benzin in Brand steckten. Die Kirche von Santos wurde vollständig eingeebnet, die drei andern wurden schwer beschädigt, doch konnte der Brand von der Feuerwehr und Truppen bewältigt werden. In einer andern Kirche drangen während eines Kindergottesdienstes Leute ein; ein Priester wurde erschossen, der andere schwer verletzt. Der Kinder bemächtigte sich wilder Schrecken, wobei viele verletzt wurden. Der Gouverneur verhängte den Belagerungszustand und es trat wieder Ruhe ein; militärische Streifwachen ziehen durch die Stadt. Man befürchtet jedoch neue Unruhen, weil die oberen Kirchenbehörden in Mexiko-Stadt den Priestern von Veracruz befohlen haben, dem Kirchengesetz Widerstand zu leisten.

Minister Dr. Franzen zurückgetreten

Braunschweig, 28. Juli 1931.

Der Nat.-Soz. Minister Dr. Franzen teilt dem Präsidenten des Preuß. Landtags mit:

„Durch die fortgesetzte und erweiterte Notverordnungspolitik des Reichs haben die kleineren Länder die letzten Reste ihres staatlichen Eigenlebens verloren und sind zu völlig unselbständigen Reichsverwaltungsbezirken herabgesunken. Den Ministerien in diesen Ländern ist damit im Widerspruch zu den Verfassungen jede Wirkungsmöglichkeit im Sinn einer Landesregierung genommen. Ich lehne es ab, als Vollziehungsbeamter in der die fassenden Stände in einseitiger und sozial ungerechter Weise belastenden Brünning-Diktatur tätig zu sein und trete daher von dem mir ab 1. Oktober 1930 übertragenen Ministeramt zurück. Bis zur Wahl des Nachfolgers werde ich nur die laufenden Geschäfte erledigen.“

Die Polarfahrt des „Graf Zeppelin“

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Sonntag vormittag 11.30 Uhr Ortszeit in Leningrad zum Weiterflug in die Polargegend aufgebrochen, nachdem die Meldung eingelaufen war, daß sich das Wetter in den zu überfliegenden Gegenden gebessert habe. Das Luftschiff nahm nordöstliche Richtung auf Argange, das um 5 Uhr nachmittags überflogen wurde.

Um Mitternacht meldete ein Funkpruch vom Luftschiff, daß es sich ungefähr am 68. Grad 43 Minuten nördlicher Breite und 43. Grad 20 Minuten östlicher Länge befindet, also unweit Kap Kanin, nördlich der Halbinsel Kola bei der Barents-See. An Bord sei alles wohl.

Dr. Eckener erklärte, er hoffe von Leningrad aus in 20 Stunden die Inselgruppe Franz-Josephs-Land zu erreichen, wenn ihm das Wetter nicht einen Strich durch die Rechnung mache. In dieser Gegend werde man versuchen, Verbindung mit dem russischen Eisbrecher „Malgin“ herzustellen. Er sei überzeugt, daß Rußland bald eigene Luftschiffe haben werde. Die Friedrichshafener Werft werde beim russischen Luftschiffbau gern Beistand leisten. Verhandlungen seien bereits im Gang.

Zur Abfahrt des „Graf Zeppelin“ hatten sich am frühen Morgen schon Tausende von Menschen auf dem Leningrader Flugplatz angeammelt, die in stürmischen Beifall ausbrachen, als das Luftschiff sich in die Lüfte erhob.

Württemberg

Stuttgart, 27. Juli.

Erlaß des Kultministers über gesundheitschädliche Scherzartikel. Unter dem Namen Knallplattchen, Knallplättchen, spanisches Feuerwerk und dergl. kommen zuweilen pyrotechnische Scherzartikel in den Verkehr, die neben dem Knallfaher erhebliche Mengen weißen oder gelben Phosphor enthalten, die giftig sind und deshalb namentlich in den Händen von Kindern und Jugendlichen gefährlich werden können. Bei einem zehnjährigen Knaben, der zwei Knallplättchen in den Mund genommen und dann verzehrt hatte, traten Uebelkeit, Erbrechen und schließlich Tod ein. Das Kultministerium erlucht die Schulvorstände, zu veranlassen, daß im naturwissenschaftlichen, namentlich im Chemieunter-

richt, bei geeigneter Gelegenheit auf die Gefährlichkeit derartiger Mittel hingewiesen wird.

Herabsetzung von Lehrvergütungen. Nach einer Verordnung des Kultministeriums wurde die Belohnung von Lehrerstunden im nebenamtlichen Unterricht von 3 Mk. auf 2,60 Mk. und von 2 Mk. auf 1,75 Mk. herabgesetzt. Nach einer weiteren Verordnung beträgt die Vergütung der vertragsmäßig angestellten Fachlehrerinnen künftig 1 Mk. für die Stunde.

Kerzestimmwähl ist ungültig. Der Landeswahlausschuß der württ. Kammer hat die am 7. Juni vorgenommenen Wahlen zur württ. Kammer für ungültig erklärt. Insgesamt sind beim Landeswahlausschuß drei Wahlsondierungen eingegangen.

Rundgebung des Stahlhelms. Der Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Stuttgart, veranstaltet am Samstag, 1. August, im Festsaal der Lieberhalle eine öffentliche Kundgebung anlässlich des Volksentscheids in Preußen (9. August). Ansprachen werden halten der Ortsgruppenführer Oberleutnant a. D. Amling, Regierungsrat Schwarzkopf für die Vereinigten Vaterländischen Verbände, Reichstagsabgeordneter Dr. W. D. W. für die Deutschnationale Volkspartei, Landtagsabgeordneter Professor Mergenthaler für die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), sowie der Bundesführer von Baden-Württemberg Major v. Neufville. Die verstärkte Kapelle leitet Kamerad Musikdirektor Walter.

Unsere Auslandsreisen. Nach amtlicher Schätzung sind im Jahr 1930 annähernd 300 Millionen (nach anderen Berechnungen 320 Millionen) von reisenden Deutschen im Ausland ausgegeben und damit unserer Volkswirtschaft entzogen worden. Von dieser Summe entfallen auf Oesterreich etwa 58, auf Italien 54, auf die Tschechoslowakei 40, auf die Schweiz 37, auf Frankreich 20, auf Polen 18, Skandinavien 10, England 8,5, Holland 8, auf Uebersee 55 Millionen, der Rest auf andere Staaten.

Autobus stürzt eine Böschung hinunter. Sonntag nacht gegen 11 Uhr kehrten drei Auto-Omnibusse mit Mitgliedern der Vereinigung der Stuttgarter Marktstandbesitzer von einer Schwarzwaldbildtour zurück. In der Nähe des Kurhauses Glemstal stürzte der zweite Omnibus, der mit etwa 30 Personen besetzt war, eine etwa acht Meter hohe Böschung hinab. Polizei und Feuerwehr wurden sofort alarmiert. Bis zu ihrem Eintreffen wurden die verletzten Personen im nachfolgenden Omnibus untergebracht und nach Stuttgart befördert. Während der Fahrt des Wagens unversehrt blieb, erlitten beinahe sämtliche Insassen des abgestürzten Wagens Verletzungen, allerdings nur leichter Natur. Der Führer des Omnibusses gibt an, er sei durch den Scheinwerfer eines entgegenkommenden Motorrades geblendet gewesen.

Stuttgarter Rechtsanwalt verhaftet. Vor einigen Tagen ist in München der Stuttgarter Rechtsanwalt Heynau verhaftet und in das Stuttgarter Untersuchungsgefängnis übergeführt worden. Es handelt sich nach Blättermeldungen vermutlich um Unterschlagung von Klientengeldern, jedenfalls um Unregelmäßigkeiten in Bezug auf die Entgegennahme von Geldern sowie um unredliche Machenschaften in den Geschäften, die außerhalb des Anwaltsbetriebs liegen. In die Affäre ist der vielfach vorbestrafte frühere Maschinist Marr verwickelt, der schon vor längerer Zeit verhaftet wurde, sowie ein gewisser Kabe. Der bisher entstandene Schaden soll sich auf über 500 000 RM. belaufen. Gegen Rechtsanwalt Heynau ist schon vor längerer Zeit ein Disziplinarverfahren bei der Stuttgarter Anwaltskammer eingeleitet worden.

Gegen fremdes Baumaterial. Die Abgg. Dr. Hölcher und Dr. W. D. W. (Wärgerp.) weisen in einer Anfrage an die Regierung darauf hin, daß die württ. Ziegelindustrie

darüber klagt, daß bei öffentlichen Bauten vielfach ausländisches Material und ausländisches Kupfer statt einheimischer Ziegel verwendet werden. Die Abgeordneten bitten um Abhilfe.

Rasche Justiz. Der 32 Jahre alte Schleifer, der in der Nacht zum 25. Juli im südwestlichen Stadtteil in drei Fällen mutwillig Straßenseenmelder zog und hierdurch das Ansehen der Berufsfeuerwehr veranlaßte, wurde am 25. Juli im gerichtlichen Schnellverfahren zu der Gefängnisstrafe von sechs Wochen verurteilt.

Landfriedensbruch. Vor dem Großen Schöffengericht hatten sich wegen Landfriedensbruchs sechs Arbeiter und eine Frau von Sindelfingen zu verantworten. Es handelt sich dabei um einen Zusammenstoß mit Nationalsozialisten. Von den Angeklagten erhielten sechs Gefängnisstrafen von drei bis zu acht Monaten; ein Angeklagter wurde freigesprochen.

Faltet den Dieb. Der reisende, 54 J. a. Einmieddieb Julius Jacoby von Königsberg, vor dem schon wiederholt öffentlich gewarnt worden ist, setzt seine diebische Tätigkeit fort. Zuletzt ist er am 24. Juli in Heilbronn mit Erfolg aufgetreten. Er läßt sich ein Glas Wasser geben und benützt den Augenblick des Alleinseins, um seine Diebstähle auszuführen. Neuerdings besucht er außer Zimmervermietern, deren Adresse er den Tageszeitungen entnimmt, auch Frauenaltersheime und Kinderheime, wobei er sich als Obermedizinalrat vorstellt und vorbringt, er suche Unterkunft für eine vermögliche ältere Dame oder für Kinder. Er läßt sich die Wohnräume zeigen, um dabei die Diebstahlsmöglichkeit auszunutzen zu können. Es wird vor ihm wiederholt gewarnt und gebeten, bei seinem Erscheinen den nächsten Polizeibeamten zu rufen.

Zu Tode gefleht. Heute morgen wurde in der Hauptstätterstraße ein 70 Jahre alter Mann von einem Personenkraftwagen angefahren, zu Boden geworfen und eine Strecke weit geschleift. Er erlitt hierbei schwere Verletzungen, an deren Folgen er kurz nach seiner Einlieferung in das Marienhospital starb. Der Fahrzeuglenker wurde zur Klärung des Tatbestands festgenommen.

Zwei Personen ertrunken. Auf der Beraer Neckarseite sind am Samstag nachmittag zwei Badende ertrunken. Da der Neckar viel Schlamm absetzt und die Neckarböschung, die ohnehin zu steil und im Wasser sehr glitschig ist, rutschte einer aus, hielt sich am andern fest und zog ihn mit in die Tiefe. Beide konnten nicht schwimmen. Die Leichen konnten trotz eifrigem Suchens nicht gefunden werden. Der eine der Ertrunkenen ist ein arbeitsloser Knecht aus der Ludwigsburger Straße. Der Name des anderen, etwa gleichaltrigen, ist noch nicht sicher festgestellt.

Vom Tage. In einem Haus der Moltkestraße brachte sich ein 63jähriger Mann einen schweren Kopfschuß bei. Er wurde ins Katharinenhospital verbracht. Eine 27jährige Frau versuchte von der König-Karl-Brücke in den Neckar zu springen. Sie konnte an ihrem Vorhaben gehindert werden.

Stuttgarter Stadt. Rechnungsabschluss für 1930. Der Rechnungsabschluss der Stadtverwaltung für das Jahr 1930 ergab an Ausgaben 142 114 582,94 RM. an Einnahmen 141 499 000,46 M. Der Fehlbetrag ist somit 615 582,48 M.

Aus dem Lande

Eßlingen, 27. Juli. Semesterschluß der Höheren Maschinenbauschule. Am Donnerstag und Freitag fand das Sommersemester der Höheren Maschinenbauschule mit der mündlichen Prüfung seinen Abschluß. Es waren wieder insgesamt 78 Kandidaten, die die Schlußprüfung bestanden und sich damit die Befähigung zur Ausübung des Ingenieurberufs erworben haben, 48 von der Maschinenbauabteilung und 29 von der Abteilung für Feinmechanik und Messenfertigung. Die Berufsaussichten im maschinentechnischen Beruf sind schlechter denn je; nur ein kleiner Teil der Absolventen hat bis jetzt Stellung. Das neue Semester wird am Donnerstag, 8. Oktober, beginnen.

Lauffen a. N., 27. Juli. Wasserversorgungserweiterung. Nachdem die Wasserversorgungserweiterung seit längerer Zeit in Betrieb genommen ist, wurde sie in der letzten Sitzung vom Gemeinderat offiziell übernommen. Die Bauleitung hatte Ingenieur Kimmich Stuttgart. Der Kostenvoranschlag lautete auf 35 000 Mark, die endgültigen Baukosten belaufen sich auf 33 900 Mark.

Kirchheim u. T., 27. Juli. Todesfall. — Unwetter. Im 72. Lebensjahr starb hier der im Ruhestand lebende Bankier Gmelich nach längerem Kranksein. Der Verstorbene kam 1891 hierher und brachte sein Bankgeschäft zu hoher Blüte. — Am Samstag wurden die am Ufer liegenden Gemeinden des Bezirks Kirchheim von einem schweren Unwetter heimgesucht. Großen Schaden richteten die zu Tal türsenden Wassermassen besonders in Bisingen

Achtung!

Sichere Existenz im Hause!

Gesucht

werden ehrliche Personen zwecks Errichtung einer **Maschinen-Heimstrickerei.**

Geboten wird laufende Beschäftigung für uns zu hohen Preisen. Kein Risiko und keine Vorkenntnisse erforderlich. Verlangen Sie sofort unverbindlich Auskunft.

Fr. J. Kerstian & Co., Berlin-Halensee 63.

Zumpe macht Karriere.

Eines Pechvogels lustige Geschichte von Fritz Körner. 62. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Auf der Friedrichstraße nahm Zumpe die Ente an die Leine. Die Leine war ein Stück Bindfaden, den man der Ente, die ganze stille hielt, umgebunden hatte.

Lautes Hallo auf der Friedrichstraße.

Bis eines Schupos grimme Blicke die Ente bemerkten.

„Wat is'n det! Hören Sie mal, Herr . . . det jeht nich!“

„Machen Sie man nich so'n Unfug, det die ganze Friedrichstraße zusammenläuft.“

„Aber Herr Wachmeister . . .“ meinte Zumpe treuherzig, „lassen Sie das Tier man ordentlich laufen. Die will doch auch mal an die frische Luft.“

„Wo so . . . denn . . . nehm' Sie die Tanz — wohl in Rejellklub jewonn — untern Arm und denn rin in die Pfanne.“

„Das ist keine Gans . . . Herr Wachmeister . . . das ist eine Ente . . . eine berühmte Ente . . . die hat die ganze Nacht schwer gearbeitet.“

„Woho denn? Bearbeitet? Woll'n Sie'n Beamten vaklassen?“

„Keine Spur, Herr Wachmeister . . . das ist doch die berühmte Zeitungsentente von der Berliner Morgenpresse!“

Der Wachmeister schnappte nach Luft.

Die umstehenden Passanten aber lachten und lachten.

„Herr . . . id bitte Sie, mit zur Wache zu kommen . . . oder die Ente aufzunehmen.“

Da nahm Zumpe, um Brettschneider, der etwas ängstlich geworden war, zu beruhigen, die Ente hoch.

Die Ente erregte viel Gaudium, als sie durch zwei Gastwirtschaften zogen.

Aber sie waren solide und punkt 12 Uhr langten sie daheim an. Heinrich war mit eingeladen worden.

Frau Auguste rieb sich die Augen dreimal.

Es wurde aber nicht anders.

Neben Anton stand, an einer Bindfadenteile . . . eine Ente.

„Eine Ente?“ sagte Frau Auguste und stemmte die Arme in die stattlichen Hüften. „Nee, das geht mir über die Hutchnur . . . een Affen, den bringt mancher Mensch mit, aber . . . eine Ente!“

„Ein Geschenk, teuerste Auguste, du wirst . . .“

„sie braten . . . morgen!“

„Rein . . . du wirst sie auf dem Balkon halten und gut halten. Das soll künftig unser Haustür sein. Guad dir doch mal an. So treuherzige Augen macht sie . . . wie du, Auguste!“

„Was! Bilst du mir uzzen?“

„Aber Auguste . . . hier nimm sie und halte sie gut.“

Auguste brachte die Ente gut unter und richtete ein Nachtmahl.

Währenddessen telephonierte Zumpe mit Madame Dubois, die im Hotel bereits war.

Er bat sie, ihn nicht zu verraten.

„Aber warum denn nicht? Bisher habe ich es noch nicht getan, aber machen Sie doch Karriere. Das Sprungbrett ist da!“

„Später vielleicht, Madame, aber . . . jeht . . . nee, nee, ich kann die Berufe nicht wie das Hemd wechseln . . . vorläufig bleibe ich dem Buchhandel treu! Also Diskretion!“

Sie kennen mich einfach nicht! Oder haben Ihre Mädels schon gepffissen?“

„Wo denken Sie hin, die sind so distret wie ich! Gut, Herr Zumpe . . . Diskretion! Der Direktor ist übrigens wütend, daß Sie entwischt sind. Also auf Wiedersehen, Herr Zumpe.“

Zumpe legte auf und sagte vergnügt zu dem aufatmenden Regierungsrat: „Unser Infognito ist gewahrt! Der Herr Minister mit Gattin und Tochter . . . und ich denke auch dieser Dr. jur., die haben ja auch kein Interesse, unser Infognito zu lüften.“

Darin tagierte Zumpe recht.

In Ushi rumorte es, als sie plötzlich feststellte, daß Zumpe mit seinem Begleitern verschwunden war.

Sie ärgerte sich und hörte dem Doktor Koch nur noch zerstreut zu.

Die Freunde aber trennten sich nach gemütllichem Beisammensein um die erste Nachstunde.

„Das war gestern ein toller Tag, Adolf!“ sagte Zumpe zu seinem Bruder-Prokuristen.

„Was hab' ich denn ausgepfiffen?“

„Ich kann mich ärgern, daß ich dich nicht mitgenommen habe. Im Wintergarten . . . aach . . . es war zum Schreien. Mußt mal in die Zeitung gucken.“

Aber, das sollte auch heute im Geschäft ein toller Tag sein.

Denn . . . um 11 Uhr erschien die Frau Konfistorialrat, erregt, rot vor Zorn und Aufregung.

Sie stieß gerade auf Herrn Stallbaum.

„Gnädige Frau . . .?“

(Fortsetzung folgt).

an, wo verschiedene Straßen vollständig unter Wasser standen. In der Nähe von Michelberg wurde der 43 J. a. Schmied Jakob Wagner vom Blitz erschlagen, als er unter einem Baum Schutz vor dem Wetter suchte. In Hofmannen schlug der Blitz ebenfalls ein, glücklicherweise ohne zu zünden. Während der Kirchheimer Bezirk vom Hagel verschont blieb, mußte das benachbarte Schlierbach ein Hagelwetter über sich ergehen lassen, das beträchtlichen Schaden an der Frucht und an den Gartengewächsen anrichtete. Hagel und Sturm zusammen setzten auch den Obstbäumen und ihrem Behang stark zu.

Dechselbronn u. Herrenberg, 27. Juli. Brand. Heute früh brannte die dem Landwirt Hirnseife gehörige Feldscheuer ab. Brandstiftung ist anzunehmen.

Obernorf a. N., 27. Juli. Ein Jubilar der Arbeit. Am 24. Juli konnte Fabrikmeister Jakob Schmid auf eine 50jährige Tätigkeit bei den Mauerwerken zurückblicken. Die beiden Direktoren der Mauerwerke beglückwünschten den Jubilar, widmeten ihm herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für die treuen langjährigen Dienste und überreichten ihm ein Geldgeschenk. Auch von seinen Kollegen wurde der Jubilar geehrt und beschenkt.

Ebingen, 27. Juli. Brand. Samstag nachmittag ist das dem Baron von Stauffenberg gehörende Hofgut Ochsenberg durch Feuer zerstört worden. Dem Brand sind die beiden Dekononiegelände zum Opfer gefallen, während das Wohngebäude verschont blieb. Verbrannt sind außer dem landwirtschaftlichen Inventar — Maschinen und sonstigen Geräten — die gesamte Heuerrnte, etwa 50 Wagen Heu. Das Vieh und die im Stall untergebrachte Schafherde konnte gerettet werden. Ueber die Brandursache kann nichts Bestimmtes gesagt werden, jedoch wird vermutet, daß der Kohlmotor Funken aussprühete. Der Schaden dürfte durch Versicherung gedeckt sein.

Göppingen, 27. Juli. Sommertagung der württ. Gartenbaubetriebe. Der Landesverband Württemberg im Reichsverband des deutschen Gartenbaues, die Berufsorganisation der württ. Gärtnervereine, hielt hier vom Samstag bis Montag seine diesjährige Sommertagung ab. Am Samstag wurde eine „Neuheitenschau“, die neuere Sorten von Blumen und Pflanzen, die in den letzten Jahren im Handel erschienen sind, zeigt, im Apostelkloster eröffnet. Die Hauptversammlung wurde durch den Vorsitzenden, Stadtrat Carl Hausmann-Stuttgart eröffnet. Garteninspektor Weinhausen von der Hauptgeschäftsstelle des Reichsverbands in Berlin sprach über den Existenzkampf in der Gärtnererei, während Landwirtschaftsrat Dr. Koll von der württ. Landwirtschaftskammer einen Vortrag über biologisch-dynamische und spärlich-elektrische Düngung und ihre Anwendung im Gartenbau hielt.

Gelsingen a. St., 27. Juli. 70. Geburtstag. Am Dienstag, den 28. Juli feiert Dekan Theophil Michel in voller Frische und Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Kurz vor der Einweihung des Luthergemeindehauses hier im September 1908 erfolgte seine Ernennung als Dekan.

Glengen a. Br., 27. Juli. Neugrabungen in der Irpselöhle. Vom 20. bis 22. Juli haben das Landesamt für Denkmalpflege und die Naturalienammlung in Stuttgart in der Irpselöhle neue Grabungen vornehmen lassen. Es gelang, Teile einer Feuerstelle aufzudecken. In ihrer Nähe lagen Reste menschlicher Mahlzeiten und eine Anzahl Feuersteingeräte. Wir können die Irpselöhle nunmehr als eine Wohnstätte des Urmenischen ansehen. Nach Abzug der Menschen besaß, vielleicht durch die Mahlzeitreste angezogen, die Hyäne die Höhle, in die sie die Knochen von Tierresten hineinschleppte, die bei den früheren und jetzigen Grabungen zum Vorschein kamen und die meist Spuren der Benagung durch Hyänen tragen. Das genaue Untersuchungsergebnis der Grabung wird in den Fundberichten aus Schwaben veröffentlicht werden. Eigentümerin der Irpselöhle ist die Stadtgemeinde Glengen.

Neresheim, 27. Juli. Priesterjubiläum. Auf Einladung des Abts in Neresheim fand am Freitag in der Klosterkirche eine Feier für solche katholische Geistliche statt, die, wie der Abt, im Jahr 1906 ordiniert worden sind. Auch zahlreiche Laienkurgenossen haben sich eingefunden. In fünf Jahren soll wieder eine Zusammenkunft in Neresheim stattfinden.

Schwendi u. Laupheim, 27. Juli. 200 bis 250 Pfund Beeren täglich. Gegenwärtig haben die Beerenfänger Hochsaison. Täglich ziehen Niesige und Auswärtige in die Gräßlichen Wäldungen von Gutzell (durchschnittlich 50—80 Personen) zum Beeren sammeln und bringen 200—250 Pfund Beeren heim. Dergleichen werden auch in hiesiger Gemeinde sehr viele Pfifferlinge gesammelt; täglich wird auf dem hiesigen Bahnhof ein Waggon verladen und in Konservenfabriken übergeführt.

Ravensburg, 27. Juli. Tödlicher Verkehrsunfall. Auf der Staatsstraße Ravensburg—Wangen fuhr in der Nähe von Beckenried die 39 J. a. Hausdchter Theresia Dörflinger mit ihrem Fahrrad auf ein Berliner Personenauto und wurde von ihrem Rad geschleudert. Der durch den Wagenführer sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod, der wahrscheinlich durch Schädelbruch eingetreten ist, feststellen. Der Kraftwagen wies Beschädigungen auf. Durch die Zertrümmerung der Scheibe der Wagentür wurde die Frau des Wagenführers leicht verletzt. An der Kreuzung, die ziemlich gefährlich ist, ereignete sich bereits vor einem Jahr ein schwerer Unfall.

Leutkirch, 27. Juli. Vermißt. Seit 20. Juli wird Landwirt Josef Fährndrich von Engelharz Ode, Steinbach (gebürtig von Friesenhofen) vermißt. Er war an diesem Tag mit Auto zum Schnaidtfest gefahren, hatte mittags 12 Uhr die Schnaidt-Kapelle verlassen und wurde seither nicht mehr gesehen.

Isny, 27. Juli. Priesterjubiläum. Unter freudiger Anteilnahme der festlich geschmückten Stadt Isny und weiter Kreise des Bezirks und des Landkapitels Wangen und benachbarter bayerischer Gemeinden feierte am Sonntag Dekan Msgr. Marquart das goldene Priesterjubiläum. Der Jubilar verbrachte von den 50 Jahren seines priesterlichen Wirkens 46 Jahre in der Stadt Isny, davon 37 als Stadtpfarrer zu St. Georg.

Friedrichshafen, 27. Juli. 75 Jahre Königin Paulinenstift. Gestern feierte das Königin Paulinenstift das 75jährige Bestehen. Im Festgottesdienst hielt Stadtpfarrer Dr. Steger die Festpredigt. Um 11 Uhr versammelten sich die Festgäste zum Festakt in dem prächtig geschmückten Saalbau. Hierzu waren u. a. erschienen die Königin Charlotte, Herzog Albrecht, Prälat D. Dr. Hofmann-Ulm und Dekan Dr. Ströle-Ravensburg. Professor Reeff, der jetzige Vorstand des Paulinenstifts, erbot allen Gästen ein warmes Willkommen.

Bürgermeister Schühler überbrachte Glückwünsche der Stadt Friedrichshafen. Oberregierungsrat Dr. Matz sprach als Vertreter für Kultministerium und Ministerialabteilung und überreichte dem Vorstand eine Jubiläumsspende von 1000 Mark. Grüße vom Kirchenpräsidenten und vom Oberkirchenrat übermittelte D. Dr. Hofmann, ebenso vom Gustav-Adolf-Verein. Professor Dr. Mehger sprach als Vorstand des Vereins für höhere Mädchenbildung. Studiendirektor Dr. Zimmermann grüßte im Namen der höheren Schulen und Rektor Wiedemann für die katholische und evangelische Volksschule. Stadtpfarrer Dr. Steger übermittelte im Namen der evangelischen Kirchengemeinde und deren Vertretung, des Kirchengemeinderats, die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Briefstaubenflug. Gestern vormittag wurden hier 19 Brieftauben zum Rückflug nach Norden (Ostfriesland) aufgegeben. Die Tauben schlugen sofort nordwestliche Richtung ein und verschwand in großer Höhe über dem Gelände des Luftschiffbaus. Die Entfernung von hier nach Norden beträgt annähernd 700 Luftkilometer. Die Durchschnittsgeschwindigkeit dürfte etwa 60—70 Kilometer pro Stunde betragen.

Gegen den Schmuggel im kleinen Grenzverkehr. Im kleinen Grenzverkehr mit der Schweiz sind in der letzten Zeit wiederholt Ueber tretungen der Zollbestimmungen festgestellt worden. Besonders üppig gedeiht der Schmuggel in Tabakwaren aller Art, so daß sich die Zollbehörden veranlaßt sehen, mit aller Schärfe einzuzureifen.

Bei der Ortsvorsteherwahl in Almersbach u. L. Marbach wurde Förster Schmückle von Winnenden gewählt; in Breitenberg u. L. Calw Darlehenskassenrechner Joh. Kübler, ein Bruder des in den Ruhestand getretenen Bürgermeisters.

Ebingen, 27. Juli. Unterschlagung. Bei der Firma G. Linder u. Schmid unterschlug ein Kaufmannslehrling mehrere hundert Mark, außerdem entwendete er Trikotaschen, die er an Angehörige verkaufte. Ein Strafverfahren ist eingeleitet.

Bei der Ortsvorsteherwahl wurde gewählt: In Buch a. F. der seitherige Bürgermeister Gann; in Gschwend u. L. Gaidhof der seitherige Ortsvorsteher Schmid; in Schwaibheim u. L. Waiblingen Bürgermeister Frh. Müller von Laufen a. Kocher; in Sulmingen u. L. Laupheim Lamwirth und Gutsbesitzer Karl Barth von Weitingen; in Böhl u. L. Raitenburg Zimmermeister Hugo Vohmüller; in Talheim u. L. Heilbronn der seitherige Bürgermeister Helmer.

Vom bayerischen Allgäu, 27. Juli. Ein Butterchemiker. Vor dem Gericht Kempten hatte sich der 40-jährige Kaiser Gabriel Riehlstaller von Eitensberg, seine Frau Babette und sein 30jähriger Bruder Max von Oberwengen wegen Betrugs zu verantworten. Gabriel Riehlstaller hat Margarine mit Magermilch verarbeitet. Diese von ihm erfundene Spezialmarke, die kein Quantum Naturbutter enthält, ließ er pro Pfund zu 1.10 Mk. durch seinen Bruder Max verkaufen. Dieser empfahl die Butter verschiedenen Privatpersonen und auch Geschäftshäusern als prima Zentrifugbutter und reine (!) Molkereibutter. Die Herstellung dieser neuen Marke belief sich pro Pfund höchstens auf 60 Pfg. Mit 193 Pfund dieses neuen Extrakts haben sie auch das Bezirkskrankenhaus in Immenstadt beglückt. Als ihr Schwindel aufgefunden war, hat Gabriel einigen seiner Abnehmer das Geld zurückerstattet. Gabriel Riehlstaller wurde zu 2, Max Riehlstaller zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Babette Riehlstaller erhielt 100 Mark Geldstrafe.

Einhart in Hohenz., 27. Juli. Toller Hund. Die Frau des Landwirts und Fischzüchters Steinhart, sowie das Enkelkind wurden von ihrem eigenen Hund in der Fischzuchtanstalt angefallen. Der ebenfalls anwesende Chemann versuchte abzuwehren, wobei er an dem rasenden Tier einen Gesehrkolben abschlug. Als nichts nützte, mußte er mit einem Messer dem Hund den Hals durchschneiden. Der Arzt von Pfullendorf brachte die Frau und das Kind verletzt nach Haus zurück.

Amliche Dienstaachrichten

Uebertragen: In eine Studienratstelle der Gruppe 4a den Studienrätin Unger an der Mädchenrealschule in Ulm. Gansmüller an der Oberrealschule in Cannstatt, Fischer an der Latein- und Realschule in Horb, Reige an dem Progymnasium und der Realschule in Rottenburg, März an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Freudenstadt, Zürn an der Friedrich-Eugens-Oberrealschule in Stuttgart, Schwarz an der Realschule in Stuttgart-Untertürkheim, Reuner an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Göppingen, Reichert an der Realschule in Sindelfingen, Schlipf an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Hall; je eine neupräsidentliche Studienratstelle an der Realschule in Heilbronn dem Studienassessor Otto Seig an dieser Schule und an der Oberrealschule mit städt. Oberklassen in Rottweil dem Studienassessor Joseph Zepf an der Realschule mit Lateinabteilung in Laupheim; die 2. Stadtpfarrstelle in Herrenberg dem Studienassessor Rudolf Richter am Anzlin Algastritt in Stuttgart.

Verlekt: Reichsbahnrat Künken in Friedrichshafen nach Ulm als Vorstand des Neubauamts 2, die Oberlandmesser Kaiser in Friedrichshafen (Baubüro 1) und Eberhard in Tuttlingen, sowie die technischen Reichsbahninspektoren Pfeiffer, Gier und Mohr in Friedrichshafen (Baubüro 1) nach Ulm (Neubauamt 2). Gitterinspektor Radholz in Stuttgart-West nach Schwenningen als Vorsteher des Bahnhofs und Oberbahnhofsleiter Dörr in Sigmaringen nach Waldsee.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Luffschulübungen an der Nordsee. Die Marine-Kommandantur Rughaven hält gegenwärtig im Raum Rughaven-Brunsbüttel-Hulme eine großangelegte Luffschulübung ab, bei der ein Fliegerangriff auf die Elbmündung als gegeben angenommen wird. Durch die Abwehrübung soll das Funktionieren des Meldebetriebes, der Erdabwehr und der Zusammenarbeit mit den angrenzenden Bezirken des Reichsluffschiffes erprobt werden. Die eingesetzten Maschinen sind von der Luftwaffe, von privaten Luffverehrsgesellschaften und von der Fliegerische List auf Sylt gehortert.

Starker Geburtenrückgang in Sachsen. Nach den Mitteilungen des Statistischen Landesamtes in Dresden wurden in den drei ersten Monaten des Jahres 1931 in Sachsen 6522 Geburten gezählt gegen 7865 im ersten Vierteljahr 1930, die Zahl blieb also um 1343 gleich 17 v. H. zurück. Die Zahl der Lebendgeborenen ist in diesem

Zeitraum von 20 255 auf 17 749, also 2500 gleich 12 v. H. (Dresden 17 v. H., Chemnitz 20 v. H., Leipzig 8 v. H.) gesunken. Die Zahl der Sterbefälle betrug in dem Vierteljahr bei Personen im Alter von über einem Jahr 14 003 gegen 12 558 im 1930, die Sterbefallzunahme beträgt also 1445 oder 12 v. H. Nicht eingerechnet sind 1391 Kinder, die im Alter bis zu einem Jahr starben. Der Ueber schuß der Lebendgeborenen über die Gestorbenen beläuft sich auf 2355 gegen 6135 im ersten Vierteljahr 1930.

Sachsen ist allerdings ein fast überdüffertes Land. Obgleich das Land dem Flächeninhalt nach erheblich kleiner ist als Württemberg (14 993 Geodätikilometer gegen rund 19 500 Geodätikilometer von Württemberg), hat es über 5 Millionen Einwohner gegen rund 2 700 000 Einwohner in Württemberg.

Selbstmord eines Bankdirektors. Einer der Direktoren der Deutsch-südamerikanischen Bank, der 33 Jahre alte Wilhelm Lang, hat sich erhängt.

Brand bei der Ufa. In den Herstellungsräumen für Tonfilm der Ufa in Neubabelsberg bei Berlin fiel bei einer Probe aus einer Bogenlampe von der Decke ein glühendes Kohlenstückchen auf das Kleid der 23jährigen Tänzerin Ernesto. Die leichte Kleidung geriet sofort in Flammen. Lebensgefährlich verlegt mußte Fräulein Ernesto ins Krankenhaus verbracht werden.

Sturmregatta auf dem Chiemsee. Der Chiemsee-Yachtclub hielt am Samstag nachmittag auf dem Chiemsee eine Regatta ab, an der sich 20 Boote beteiligten. Um 4 Uhr setzte plötzlich ein heftiger Sturm ein, der vier Segelboote zum Kentern brachte, bei einem weiteren Boot wurde der Segelmast gebrochen. Zwei Motorboote eilten sofort zu Hilfe und brachten acht Mann der gekenterten Boote in Sicherheit, der Yachthülfer Bachl aus Wien ist ertrunken. Bei dem hochgehenden See war das Rettungswerk sehr schwierig.

Fluggeschäftsflug. Auf dem Ruinenberg bei Münsdorf (in der Nähe von Berlin) stürzte der Büroangestellte Kölgen beim Segelflug aus 15 Meter Höhe ab. Er war sofort tot. In Polen sind drei Militärflugzeuge abgestürzt. Sämtliche Insassen kamen ums Leben.

Französisches Fischerboot gekentert. Bei Le Havre kenterte ein schwer beladenes Fischerboot im Sturm und sank. Die sechs Insassen sind ertrunken.

Riesige Ueberschwemmung in Nanjing. Regengüsse von einer seit Jahrzehnten nicht beobachteten Heftigkeit haben in Nanjing großen Schaden angerichtet. 4000 Häuser sollen eingestürzt, mindestens 10 000 Menschen obdachlos sein. Teile der Stadt stehen meterhoch unter Wasser. Auch andere Städte im Künagtaetal sind in ähnlicher Weise betroffen worden.

Zeitungsverbot. Die deutschnationale „Loker Zeitung“ (Ostpreußen) ist bis 23. August verboten worden. Die nationalsozialistische „Schlesische Tageszeitung“ in Breslau wurde auf drei und die Zeitung „Tribüne“ auf vier Wochen verboten.

Das vom Münchner Polizeipräsidenten verfügte Verbot des nat.-soz. „Völkischer Beobachter“ wurde auf Beschwerde des Blatts vom Reichsgericht statt bis 2. August nur bis 26. Juli genehmigt.

Die Spandauer Raubmörder verhaftet. Die Mörder der Jena Silberzweig in Spandau sind bereits verhaftet. Die Kriminalpolizei konnte zunächst den 22jährigen Arbeitslosen Paul Licht festnehmen, der angab, er sei von einem gewissen Willi Möbert zu dem Mord angehetzt worden. Dieser war mit seiner „Braut“, der 23jährigen Frida Richter, mit Motorrad in Richtung Pommern davongefahren. Auf dem Bahnhof Ponidel konnte das Paar verhaftet werden. Die beiden Raubmörder sind polizeibekanntes Verbrecher. Ferner wurde ein 19jähr. Bursche aus Spandau festgenommen, der mit den beiden beim Mord zusammengearbeitet und den Aufpasser gemacht hat. Die drei wollten zuerst den Raubmord in einem andern in der Nähe liegenden Klebergeschäft ausführen, sie wurden aber dadurch verhindert, daß noch andere Leute den Laden betreten.

Trauriges Ausflugsende. Der Berliner Regattaklub „Rand oder Sand“ machte am Wochenende einen Ausflug nach Zäckert. Eine Gruppe von 7 Personen machte dabei in einem Motorboot eine Wasserfahrt auf der Oder. Durch den Wellenschlag eines vorbeifahrenden Dampfers kenterte das Boot und drei Insassen, der Bäckereidirektor Schmerbauch, der Bankbeamte Ernst Schiller und die 31-jährige Frau Heinzmann ertranken. Die übrigen wurden gerettet.

Bei einem Bootsausflug des Osnabrücker Vereins Notburga auf dem Dümmersee kenterte am Sonntag das mit 18 Personen besetzte Boot bei hohem Wellengang. Unter großen Anstrengungen gelang es, 17 Insassen zu retten, ein junges Mädchen ertrank.

Sport

Frankreich behält den Davis-Pokal. Der Davis-Pokal, das wertvolle Siegeszeichen im internationalen Tennisport wurde am Sonntag in Paris von Frankreich zum 5. Mal hintereinander erfolgreich verteidigt. Frankreich gewann mit 3:2 Punkten.

Der internationale Italien-Rundflug hat mit der 6. Strecke Turin—Rom (1026 Km.) seinen Abschluß gefunden. Erster wurde der Italiener Colombo mit 6:09:54 Stunden, der damit sämtliche Teilstrecken als Sieger beendete und auch in der Gesamtbeurteilung die Führung hat. Der Italiener Melleri wurde Zweiter mit 6:39:47 Stunden, Dritter der Deutsche Luffser mit 7:04:08 Stunden. Der Italiener Folz flog auf einem Daimler 8:18:03 Stunden. Die nach Luffser kommenden Deutschen May und Siebel erlitten durch Beschädigungen einen dreistündigen Zeitverlust.

Das Ergebnis des Gesamtfluges ist: 1. Colombo auf Breda-Maschine 33 35:36:08 Std.; 2. Melleri auf Breda 33 38:56:11 Std.; 3. De Angeli auf Breda 15 41:05:54 Std.; 4. Luffser auf Messer 25 41:39:12 Std. Der Deutsche Folz, der auf der vierten Teilstrecke nachland und aufgeben mußte, erhielt vom italienischen Fliegerverband eine Maschine zur Verfügung gestellt, mit der er seinen Landsleuten nachholte.

Arbeiter-Olympiade in Wien. In Wien wurde am Samstag die 1. Arbeiterolympiade, zu der auch Reichstagspräsident Röbe in Wien eingetroffen ist, eröffnet. Den Höhepunkt bildete am Sonntag ein Festzug, der sich vom Freiheitsplatz aus über Ringstraße, Pragerstraße in die Hauptallee zum Stadion bewegte. Es nahmen an ihm die vielen Tausende sozialistischer Sportler und Sportlerinnen teil. Auf der Parlamentsrampe war eine Tribüne errichtet, auf der die Vertreter des Internationalen Sozialistischen Kongresses, die Vorsitzenden der Arbeitersportinternationalen und die übrigen Festgäste Aufstellung genommen hatten.

Schwacher Hochdruck beeinflusst die Wetterlage und läßt für Mittwoch und Donnerstag mehrfach heiteres, aber nicht beständiges Wetter erwarten.

Lokales.

Wildbad, den 28. Juli 1931.

Unter starker Beteiligung wurde am vergangenen Samstag der an der Entwicklung Wildbads hochverdiente und geschätzte Bürger Fleischnermeister Carl Bühler sen. zu Grabe getragen. Mit dem Verstorbenen ist ein Stück Handwerkergeschichte dahingegangen. Er war einer von der alten Garde, mit festem Willen sein gestecktes Ziel verfolgend, auch unter widrigen Verhältnissen, ein Handwerkermeister von echtem Schrot und Korn, einfach und schlicht, immer zuvorkommend in seinem Wesen. In allen Handwerkerkreisen genoss er wohlverdientes Ansehen. Schon in jungen Jahren (1866) wurde er in den Bürgerausschuß gewählt, dem er lange Jahre als Obmann angehörte. Das Vertrauen der Bürgerschaft hat den geschätzten Bürger später in den Gemeinderat berufen, dem er bis Kriegsende angehörte. Als Verwalter und Betriebsleiter des städt. Gaswerks wurde er im Jahr 1894 vom Gemeinderat gewählt und hatte dieses Amt 32 Jahre in uneigennütziger Weise und zur Zufriedenheit seiner vorgesetzten Behörde inne. Herr Bürgermeister Baegner und Herr Stadtbaumeister Winter stellten ihm daher in warmen Nachrufen den Dank für seine langjährige, treue Pflichterfüllung ab. Herr Stadtpfarrer Dabber entwarf ein Lebensbild des wackeren Mannes, dem auch Sorgen und Schicksalsschläge nicht erspart blieben. Als langjähriger Vorstand vom Gewerbeverein war er seinen Kollegen stets ein gutes Vorbild, was in den Nachrufen zum Ausdruck kam, die ihm von Seiten des Handels- und Gewerbevereins Wildbad, der Fleischnermeister und Installateure Württembergs, gewidmet wurden. Auch die Feuertochter ehrte ihr langjähriges Mitglied und Anh. des Verdienstzeichens durch Kranzspende und Nachruf. — Ehre diesem braven Handwerkermeister, dessen hohe Wertschätzung ihm ein bleibendes Andenken sichert.

Schießsport. Bei dem am Sonntag, den 26. Juli in Schömberg stattgefundenen Nachbarschaftsschießen erhielt die Mannschaft Wildbad den 1. Gruppenpreis. Im Einzelschießen liegend erhielten Preise: 3. Fritz Hainer, 4. Viktor Reiter, 5. Karl Diehoff, 5. Richard Knapp, 15. Paul Raierbacher. Im Stehendschießen: 2. Karl Diehoff, 7. Viktor Reiter.

Film-Vortrag. Auf den heute abend 8.30 Uhr im Kurfaal stattfindenden Filmvortrag Achim v. Winterfeld: „Bremen-Europa“ machen wir nochmals besonders aufmerksam. Der Film gibt einen wunderbaren Einblick in Bau und Betrieb der Riesenschneidmühle, die den unerlässlichsten Wiederaufbaumüllern Deutschlands vorführt. Er ist bereits 2000 Mal mit großem Erfolg in ganz Deutschland gelaufen und gilt als einer der besten Kulturfilme auf diesem Gebiete.

Kinderball. Am Mittwoch, den 29. Juli, findet im Kurhaus von 4—6 Uhr nachmittags für die Kinder unserer Kurgäste ein Kinderball statt, der den Kindern als liebe Erinnerung an Wildbad im Gedächtnis bleiben soll. Um zahlreiche Teilnahme seitens der Kinder und ihrer Angehörigen sowie aller Kurgäste wird gebeten.

Rundfunk-Vortrag. Am Freitag, den 31. ds. Mts., nachmittags 6.45 Uhr, wird der Staatliche Badearzt Obermedizinalrat Dr. Schöber im Süddeutschen Rundfunk in Stuttgart einen Vortrag halten: „Die Wildbäder im Licht von Naturwissenschaft und Medizin“. Die Rundfunkübertragungsstelle im Kurfaal bietet unseren Kurgästen Gelegenheit, diesen Vortrag anzuhören und sind alle Kurgäste zu dieser Veranstaltung herzlich willkommen. Inhaber aller Kurkarten frei. Dauer des Vortrags ungefähr 25 Minuten.

Tanzturnier. Auf das am Samstag, den 1. August, im Kurfaal stattfindende große Tanzturnier um die Sommermeisterschaft von Süddeutschland wird schon jetzt aufmerksam gemacht. Es sind zu diesem Turnier schon viele Kennungen der besten Paare Deutschlands eingelaufen, so daß daselbe unter der persönlichen Leitung des Herrn Dr. Reumann, Berlin, Mitglied des Präsidiums zur Pflege des Gesellschaftstanzes, ein glanzvolles gesellschaftliches Ereignis zu werden verspricht. Das Turnier ist offen für Paare der Verbandsklubs und für Kurgäste. Kennungen sind bis 1. August an Herrn R. Singer, Kurhaus, zu richten. Näheres siehe Plakat.

Handel und Verkehr

Biehschmuggel nach Holland

In letzter Zeit macht sich an der deutsch-holländischen Grenze ein lebhafter Biehschmuggel bemerkbar. Es handelt sich aber ausnahmsweise nicht um einen Schmuggel nach Deutschland, sondern nach Holland, da auf den holländischen Viehmärkten bessere Preise bezahlt werden. Infolge der schlechten Geschäftslage in Deutschland und der dadurch verminderten Absatzmöglichkeit für Vieh werden jetzt nachts durch Schmuggler ganze Herden nach Holland hinübergebracht. Da für Vieh kein Ausfuhrverbot besteht und die deutschen Zollbeamten kaum nicht eingreifen können, wird das Vieh am hellen Tag zur Grenze geschafft und dort auf deutschem Gebiet auf Weiden untergebracht. Nachts bringen dann die Schmuggler und Viehreiber das Vieh auf Wegen, die meistens nur den Schmugglern bekannt sind, nach Holland. Jenseits der Grenze stehen an einlauen Wegen Lastkraftwagen, die das Vieh nach den Marktplätzen befördern. Die Tiere erscheinen dann auf den holländischen Märkten als holländisches Vieh. Nach der Verladung des Viehs auf die Kraftwagen erhalten die Schmuggler von den Viehhändlern ihren Lohn und fahren dann auf ihren vorher verpackten Fahrrädern nach Deutschland zurück. Nach dem Umhang des Schmuggels zu urteilen, ist der Verdienst nicht gering. In zahlreichen Fällen lassen sich die Schmuggler mit ihrem Schmuggelverdienst gar nicht genügen, sondern es wird Vieh von deutschen Weiden weggestohlen und nach Holland geschafft. So wurden am 24. Juli zwei Viehhändler und ein Schmuggler in Neve verhaftet, die des Viehdiebstahls bzw. der Anstiftung hiezu überführt wurden.

Ist politische Betätigung zulässiger Entlassungsgrund?

Ein bei der Schutzpolizei in Wittenberg (Prov. Sachsen) angestellter praktischer Arzt war gefällig geworden, weil er sich als Vertreter der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zum Stadtverordneten hatte wählen lassen. Ebenso war ein nationalsozialistischer Feiler der Marinewerft in Wilhelmshafen wegen seiner bloßen Parteizugehörigkeit gefällig worden. Beide er hoben Klage, wurden aber von den Landesoberverwaltungsgerichten in Halle a. S. bzw. Danabrid abgewiesen. Diese Entscheidungen wurden von den Klägern mit der Revision beim Reichsarbeitsgericht angefochten mit der Begründung, daß die deutsche Verfassung, die die freieste der Welt genannt werde, jedem Deutschen das unantastbare Recht der Vereinigungsfreiheit und das Recht der freien Meinungsäußerung in Wort und Schrift gebe. Das Reichsarbeitsgericht konnte am Verhandlungstag noch zu keiner Entscheidung gelangen und setzte den Verkündigungstermin auf den 21. Oktober 1931 fest.

Berliner Dollarkurs, 27. Juli 1931 G., 1,217 B.

Landesproduktionsbörse Stuttgart, 27. Juli. Bei schleppendem Geschäftsgang vertehrte der Getreidemarkt in abgelaufener Woche infolge der kritischen Geldverhältnisse in nervöser Haltung. — Er freudlich ist nur, daß sich in den letzten Tagen das Wetter gebessert hat und mit dem Einheimen der Ernte, die auf dem Felde steht, begonnen werden konnte. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse notierten je 100 kg.: Auslandsweizen 30.50—32.50 (am 20. Juli unv.), württ. Weizen — Sommergerste — Roggen — Hafer 4—5 (unv.), Weizen (soll, neu) 3.50—4 (unv.), Kleeheu (soll, neu) 4—5 (unv.), drabstgepreßtes Stroh 3—3.75 (unv.), Weizenmehl 42.75—43.25 (unv.), Brotmehl 32.75—33.25 (unv.), Kleie 10.75—11.25 (11—11.50) A.

Mannheimer Schlachtviehmarkt, 27. Juli. Preise für 50 kg. Lebendgewicht in Mark: Ochsen 35—47, Bullen 27—35, Kühe 14 bis 35, Färren 35—48, Kälber 35—57, Schafe 30—32, Schweine 40—52, Arbeitspferde 700—1700, Schlachtpferde 70—150, Ziegen 10—20.

Bremen, 27. Juli. Baumwolle Middl. Univ. Stand. foto 10.23.

Märkte

Viehpreise, Dornhan: Rinde 106, vier Monate alt 120, ½ Jahr alt 130, ein Jahres Rind 358. — Munderlingen: Pferde 240 bis 750, Kühe 200—240, Kälber 330—500, Rinder 100—350, Färren 260—450 Mark.

Schweinepreise, Balingen: Milchschweine 7—22. — Crailsheim: Käufer 26—29, Milchschweine 10—19. — Giengen: Milchschweine 12—19, Käufer 23—38. — Hall: Milchschweine 10—16. — Ainselsau: Milchschweine 10—17. — Oehringen: Milchschweine 11 bis 17. — Rottweil: Milchschweine 14—20. — Vaihingen: Milchschweine 10—16. — Ulm: Milchschweine 12—17, Käufer 25. — Nürtingen: Milchschweine 10—14, Käufer 23—40. — Giengen a. Br.: Milchschweine 12—19, Käufer 23—38. — Munderlingen: Milchschweine 9—16, Käufer 37, Mutterchweine 62—65. — Künzelsau: Milchschweine 10—18. — Dornhan: Milchschweine 13 bis 18, Käufer 32—38. — Göggingen: Milchschweine 10—19, Käufer 20—50. — Marbach a. N.: Milchschweine 13—21. — Ulm: Milchschweine 12—17, Käufer 25. — Schömberg: Milchschweine 10—16. — Bopfingen: Milchschweine 11—17, Käufer 30. — Ravensburg: Ferkel 8—18, Käufer 20. — Saulgan: Ferkel 10 bis 15. — Vaihingen a. E.: Milchschweine 10—17 Mark.

Fruchtpreise, Erolzheim: Dinkel 10.50, Weizen 14.00, Roggen 10.00, Haber 9—10. — Tübingen: Haber 11—11.50, Weizen 16 bis 17.40, Gerste 14 Mark. — Giengen a. Br.: Weizen 14—14.50, Gerste 12, Haber 9. — Heidenheim: Kernen 15.30—15.50, Weizen 14.60, Haber 10.50—11.20, Roggen 10.50. — Ravensburg: Weizen alt 10.30—11.50, Befen neu 10.10, Weizen neu 14.50—14.75, Roggen alt 10—10.75, Roggen neu 9—9.75, Sommergerste 10.75, Wintergerste 10, Haber alt 10.30—11.00, Delfamen 7—8. — R u t l i n g e n: Weizen 16—17, Dinkel 11.50—12.50, Gerste 12.50—13.50, Haber 11.20—12.30. — Ulm: Weizen 14.60—15, Roggen 10.30, Gerste neu 10, Haber neu 8.60—9.50. — A r a d y: Weizen 14.50 bis 15.50, Dinkel 9.20—11.60, Roggen 10—11, Gerste 13—13.80, Haber 10.30—11.50, Kernen 11—12 Mark.

Der Korbweidenanbau in Württemberg. Unter den Handelsgewächsen spielt in Württemberg die Korbweide ein bedeutende Rolle. Die mit Korbweiden angebaute Fläche betrug im Jahr 1884 95 Hektar, 1904 348 Hektar, 1913 272 Hektar und 1930 367 Hektar. Sämtliche Oberamtsbezirke, ausgenommen Ellwangen und Gaildorf und Reesheim, sind an dem Korbweidenanbau beteiligt, im ganzen 495 Gemeinden des Landes. Den größten Korbweidenanbau hat die Gemeinde Schönbühl, Württemberg mit 25 Hektar, dann folgt Nürtingen mit 12 Hektar, Waldenbuch Würt.

Stuttgart mit 9 Hektar, Heilbronn mit 7.94 Hektar, Föhlingen mit 6.4 Hektar.

Anbauflächenerhebung für Getreide und Frühkartoffel. Nach einer vorläufigen Zusammenstellung betragen auf Grund der diesjährigen Anbauhebung die Anbauflächen im Lande Württemberg: Roggen 24 421 (i. B. 26 275) Hektar, Weizen 87 362 (85 289), Dinkel 72 539 (74 726), Gerste 107 490 (104 363), Haber 98 637 (100 175), Frühkartoffeln 5957 (5325) Hektar. Die Veränderungen gegen das Vorjahr gehen über die normalen Grenzen, wie sie durch die in unserem Land immer noch vorherrschende Dreifelderwirtschaft bedingt sind, hinaus. Besonders bemerkenswert ist der starke Rückgang der Fläche des an Bedeutung im Land immer mehr zurücktretenden Winterroggens, der durch die ungewöhnlich starken Schneefälle im März und durch die raue Bitterung im April besonders stark gelitten hat.

Büchertisch.

„Ich bitte ums Wort zur Geschäftsordnung!“ Praktischer Wegweiser für Verbands- und Vereinsvorsitzende, Versammlungsleiter, Verhandlungsführer usw. 4. Aufl. Von Chefred. E. Baquin. — Preis: Bei Voreinsendung Mark 1.90, per Nachnahme Mark 2.20. Zu beziehen durch den Selbstverlag des Verfassers: Chefredakteur E. Baquin, Hösel (Bez. Düsseldorf), Breußenstraße 1. Postfachkonto Essen 16 953.

Das Werkchen entspricht einem wirklichen Bedürfnis. Es wird nicht nur sämtlichen Verbands-, Vereins- und Innungsvorsitzenden, sondern überhaupt jedem Versammlungs- und Verhandlungsleiter ein unentbehrlicher Ratgeber in allen Fragen parlamentarischer korrekter Versammlungs- und Verhandlungsleitung sein. Der Verfasser, welcher auf Grund langjähriger Tätigkeit als politischer Redakteur im deutschen Reichstag und preußischen Landtag die Dinge von Grund auf kennt, weist in klarer, leichtverständlicher Sprache und übersichtlicher Form in allen Fragen, auch in den schwierigsten, den Weg, der parlamentarischen Gebrauch gemäß gegangen werden kann oder gegangen werden muß. Verschiedene Verbände haben ihre sämtlichen Vorsitzenden mit dem Werkchen ausgestattet.

Koch' schnell und frisch für den Sommertisch. Anregungen für gesunde, fleischlose Mahlzeiten ohne viel Kocherei bei richtiger Abwechslung. 125 Einzel- und viele Sammelrezepte. Von Dr. Erna Meyer und Maria Kirchgehn. Steif kartoniert. 2. Aufl. 6.—11. Tausend. RM. 1.—. R. Thiemanns Verlag, Stuttgart. Längst ist es für die fortschrittliche Hausfrau selbstverständlich geworden, daß sie ihre Küche im Sommer gründlich umstellt, und schon fordert die Familie von ihr, daß in heißen Tagen etwas Frisches, Leichtbekömmliches auf den Tisch kommt. Hier genügend Abwechslung zu schaffen, ist für die Hausfrau nicht immer leicht. Sie wird daher gern zu obigem Sommer-Kochbüchlein greifen, das sich von den bisher erschienenen insofern erfreulich unterscheidet, als es eine Fülle von neuen brauchbaren G r u n d r e z e p t e n bietet, die von der Hausfrau nach kurzen allgemeinen Anleitungen, die den einzelnen Abschnitten jeweils vorangestellt sind, beliebig variiert werden können, während die früher erschienenen Sommer-Spezialkochbücher ihre Seiten meist mit Rezepten füllten, bei denen eins dem anderen glich. Das kleine, preiswerte Kochbüchlein kann als eine ausgezeichnete Anleitung zu einer vorbildlichen, für jede Haushaltkasse erschwinglichen fleischlosen Sommerküche bezeichnet werden.

Die bis 31. Juli 1931

rückständigen Grund-, Gebäude-, Gebäudeentschuldungs- und Gewerbesteuer

werden am **Mittwoch den 29. Juli 1931** von vorm. 9 bis 12 und nachm. von 2 bis 6 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses entgegengenommen.

Nach der Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli 1931 sind

Verzugszuschläge in Höhe von 5 Prozent des Rückstandes für jeden angefangenen halben Monat

für die oben erwähnten Steuern zu zahlen, wenn

- eine Zahlung, die vor dem 1. August 1931 fällig geworden ist oder fällig wird, nicht bis zum Ablauf des 31. Juli 1931 entrichtet wird.
- eine Zahlung die nach dem 31. Juli 1931 fällig wird, nicht rechtzeitig entrichtet wird.

(Die Vorauszahlung an Grund-, Gebäude-, Gebäudeentschuldungs- und Gewerbesteuer ist je in den ersten 8 Tagen jeden Monats mit $\frac{1}{12}$ des Jahresbetrags fällig; z. B. für den Monat August 1931 am 8. August 1931.)

Beispiel zu

- Steuerrückstand bis 31. Juli 1931 . . . —: 1000 RM. Erfolgt die Zahlung am 1. Aug. 1931, so beträgt der Verzugszuschlag —: 50 RM. 16. Aug. 1931, so beträgt d. Verzugszuschlag —: 100 RM. usw.
- Monatliche Vorauszahlungsschuldigkeit für Monat August 1931 —: 100 RM. Es beträgt der Verzugszuschlag, wenn die Zahlung erfolgt am 9. August 1931 —: 5 RM. am 23. August 1931 —: 10 RM. usw.

Für die Rückstände bis einschließlich Juli 1931 werden Verzugszinsen in Höhe von 10 Prozent jährlich berechnet. Es liegt also im Interesse der Steuerpflichtigen, wenn sie für rechtzeitige Entrichtung der Steuern Sorge tragen. Gleichzeitig werden Zahlungen für Hundeabgabe, Wasserzins und Brandschaden angenommen.

Wildbad, den 27. Juli 1931.

Stadtpflege.

Ausverkauf!

Augen auf!



Wer vorteilhaft kaufen will, benütze den nur noch wenige Tage dauernden Ausverkauf von Damen-Konfektion bei

Krüger & Wolff
Pforzheim

Die nächste Mütterberatungsstunde

in Wildbad findet am **Mittwoch den 29. Juli, nachm. von 2 bis 3 Uhr,** im alten Schulhaus statt.

Schw. Otilie Uber,
Bezirksfürsorgerin.

Ihre Gurken

halten sich stets und schimmeln nicht, bekommen einen feinen, würzigen Geschmack, verwenden Sie den alle Gewürzkräuter enthaltenden

nicht zu kochenden

Sewürz-Einmach-Essig

der Eberhard-Drogerie

Benützen Sie

zum Erlernen des Autofahrens Ihre Ferienzeit!

Anmeldungen jederzeit durch unsere Filiale Calw, Stuttgarterstraße 51, Telephon 234.

Württ. Landesfahrschule G. m. b. H.
Stuttgart-Gaisburg, Ulmerstr. 196.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535
Anfang jeweils abends 8 Uhr

Meine Schwester u. ich

Dienstag den 28. Juli
Operette von Ralph Benatzky.

